

Großartige Chance für neue Erfahrungen

Drei Wochen hat der Abiturient Tim Alletzhäuser in China verbracht und dort in verschiedene Auslands-Niederlassungen der Firma Kurtz Ersä reingeschnuppert.

BESTENHEID. Er ist wieder zurück: Drei Wochen war Tim Alletzhäuser, Abiturient des Technischen Gymnasiums Wertheim-Bestenheid, in China. In den Kurtz Ersä Niederlassungen in Hongkong, Shanghai und Zhuhai absolvierte er ein Praktikum. Bei dem Auslandsaufenthalt handelte es sich um den Preis des Förderkreises der Wirtschaftsjunioren Main-Tauber.

Erlebnisse an fremden Orten

Nach der Rückkehr berichtete Tim Alletzhäuser im Gespräch mit Dr. Stefanie Boelck, Past President des Förderkreises, und Verena Alina Bartschat, Leiterin der Personalentwicklung bei Kurtz Ersä, von seinen Erlebnissen. „Das Praktikum hat mir sehr viel gebracht“, betonte Alletzhäuser. Der 20-Jährige gewann in den drei chinesischen Niederlassungen von Kurtz Ersä Einblicke in den Ablauf und die Organisationsstrukturen eines Unternehmens.

Von der großen Bandbreite des Gesehenen zeigte Alletzhäuser sich im Nachhinein ganz begeistert. Sowohl in die Produktion als auch in den Vertrieb durfte er hineinschnuppern und kam zu interessanten Erkenntnissen: „Das sind ganz unterschiedliche Welten.“

Vom beschaulichen Bestenheid in die chinesischen Millionenmetropolen: Der Kontrast hätte kaum größer sein können. Alletzhäuser fand die riesige Ausdehnung und die himmelstühnenden Hochhäuser beeindruckend, genauso wie die kulturelle Vielfalt. Untergebracht in Hotels erkundete er teils auf eigene Faust, teils in Begleitung die Umgebung.

Spannend waren die Begegnungen mit der chinesischen Esskultur. Von Skorpion über Quallen bis Schweineohren – Tim Alletzhäuser probierte so gut wie alles. Seine Er-



Der Preisträger Tim Alletzhäuser vor einer Kurtz Ersä Maschine in China.

BILD: WJ-FÖRDERKREIS

kenntnis: „In China ist das Essen ein soziales Ereignis.“

Viele Bereiche kenneengelernt

Vor Ort haben die Mitarbeiter sich um ihn gekümmert. „Alle waren sehr freundlich zu mir und haben mir geholfen“, erzählte Alletzhäuser. In der Produktion ließ er sich erklären, wie ein Schaltschrank verdrahtet wird, im Service-Büro bekam er eine Einführung in das SAP-Programm. Sogar zu Vertriebsgesprächen bei Kunden wurde er mitgenommen.

Ein Höhepunkt war nach Angaben des 20-Jährigen der Besuch einer Fachmesse für Kunststoff und Gummi in Shenzhen.

Ein Rundgang machte ihm den unbekannteren Umgang der Chinesen mit Patenten und Plagiaten deutlich. Die positiven Rückmeldungen kamen bei dem beteiligten

Unternehmen gut an. Lobende Worte hatte Verena Bartschat für den Preisträger. „Mit ihm haben wir die richtige Entscheidung getroffen“, betonte die Personalleiterin.

Auch in China seien die Mitarbeiter von seinem Interesse und Engagement begeistert gewesen. Alletzhäuser, der ein Physikstudium am KIT in Karlsruhe begonnen hat, könne im Anschluss sofort bei Kurtz Ersä einsteigen, versprach Bartschat.

Chancen bieten

Bei Kurtz Ersä hat man nicht lang gezögert, als es darum ging, den Förderpreis zur Verfügung zu stellen. „Wir sind mit 1400 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in der Region“, erklärte Verena Bartschat. Als internationales, exportorientiertes Unternehmen sei es für Kurtz Ersä auch nicht sonderlich schwierig, ein Prak-

tikum zu organisieren. Daraus ergibt sich in ihren Augen eine gesellschaftspolitische Verantwortung.

Man fühle sich verpflichtet, jungen Leuten die Chance für einen Auslandsaufenthalt zu geben. Das sei nicht ganz uneigennützig, räumte die Personalchefin ein. „Wenn wir den Nachwuchs fördern, profitieren wir selbst davon.“ Schließlich sei es heutzutage nicht einfach, geeignete Fachkräfte zu finden.

Dr. Stefanie Boelck bezeichnete den Förderpreis als eine Veranstaltung mit Tradition. Bereits zum 30. Mal wurde er in diesem Jahr vergeben. Die Ideen seiner Begründer sind Boelcks Auffassung nach immer noch aktuell.

„Die Preisträger schauen über den Tellerrand“, machte die ehemalige Förderkreisvorsitzende deutlich. Der Preis ist in ihren Augen des-

halb mit einem erheblichen Mehrwert verbunden. Die Preisträger sammelten Auslandserfahrung und vertieften ihre Sprachkenntnisse. Sie erhielten Einblicke in ein Unternehmen und lernten einen Lebensalltag kennen, der garantiert nicht touristisch geprägt sei.

Persönlich weiterentwickeln

Auch im nächsten Jahr werden wieder Förderpreise ausgeteilt. Für die Absolventen der Wirtschaftsgymnasien in Bad Mergentheim, Taubertschloßheim und Wertheim heißt es dann, im Auswahlverfahren vor der Jury zu bestehen.

Tim Alletzhäuser ermunterte seine Nachfolger, unbedingt teilzunehmen: „Das Praktikum ist eine großartige Chance für neue Erfahrungen und bietet die Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln.“ *wj*